

Tonartencharakteristika um 1800 – Tradition oder klangliche Realität?

Warum tobt in d-Moll der Sturm? Wo spiegelt sich das Liebreizende in A-Dur wider? Weshalb ist C-Dur kraftvoll, aber auch Ausdruck der Ruhe? – Tonartencharakteristika hängen eng mit historischen Stimmungen zusammen und können daher tatsächlich hörbar gemacht werden. Doch wie lassen sich die erwähnten außermusikalischen Zuordnungen schlüssig erklären?

Dazu möchte ich mich mit Ihnen nach einer kurzen Zeitreise durch die Geschichte der musikalischen Temperatur auf Spurensuche in die Musikwelt der Klassik um 1800 begeben. Anhand von musikalisch charakteristischen Wendungen, die sich auf Temperatur und Tonart zurückführen lassen, werden Sie hörend erleben, wie ausgewählte Kompositionen gleichsam als Zeugen einer klanglich ästhetischen Vielfalt der Tonarten und ihrer Bedeutungen dienen.

